Soester Anzeiger 30.09.2013

Kleine Hilfen in Zeiten großer Not

Jürgen-Wahn-Stiftung unterstützt Syrien-Projekte

SOEST ▪ Schon lange unterstützt die Jürgen-Wahn-Stiftung Menschen in Syrien. In Salamiyah unterstützen der Vorsitzende Klaus Schubert und seine Mitstreiter eine Kindertageseinrichtung für behinderte Kinder. Bedingt durch den anhaltenden Bürgerkrieg im Land ist die Hilfe der Stiftung nun auch an anderer Stelle notwendig und sinnvoll geworden.

„Salamiyah wurde bislang von den Unruhen relativ verschont, und so kommen große Mengen an Flüchtlingen aus dem Rest des Landes, vor allem aus Homs und der Region Hanna, dorthin“, berichtete Dr. Abir Mohamed bei einem Besuch in Soest am Wochenende. Sie hat mit einem Team an einem Friedensseminar für traumatisierte Kinder in einem Flüchtlingslager in der libanesischen Hauptstadt Beirut teilgenommen und außerdem die Ausbildung von Notfallpädagogen organisiert, die den Kindern vor Ort in Syrien helfen.

Diese Projekte werden von der Jürgen-Wahn-Stiftung und anderen Hilfsorganisationen gefördert.

Die 150 000 Einwohner in Salamiyah sehen sich der gewaltigen Herausforderung ausgesetzt, für 130 000 Flüchtlinge zu sorgen, darunter viele Kinder. Neben der psychologischen Betreuung gibt es auch ganz handfeste Probleme. Die Flüchtlinge leben in Ferienwohnungen, Ställen und Zelten und haben dadurch zwar ein Dach über dem Kopf, aber es fehlt an Nahrungsmitteln.

„Wir verteilen Lebensmittelspenden und etwas Bargeld, damit die Familien wenigstens frisches Brot, Obst und Gemüse einkaufen können“, beschreibt Dr. Abir Mohamed die schwierige Situation in Syrien.

Die Jürgen-Wahn-Stiftung hatte bereits einmal erfolgreich zu einer Spendenaktion aufgerufen, um Milchpulver für die notleidenden Kinder kaufen zu können und durfte sich über ein gutes Ergebnis freuen. Doch die Notlage wird noch längere Zeit anhalten, und so hofft Klaus Schubert auf weitere Zuwendungen, um den Flüchtlingskindern in Syrien sinnvoll helfen zu können. ▪ **rs**